

**Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Kultur und Medien  
19. Wahlperiode**

Deutscher Bundestag

Ausschuss für  
Kultur u. Medien

Ausschussdrucksache

**19(22)236**

06.10.2020

**Provenienzforschung stärken – Bessere Rahmenbedingungen für einen angemessenen und fairen Umgang mit Objekten aus kolonialen Kontexten schaffen**

**Änderungsantrag der Abgeordneten Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Erhard Grundl, Margit Stumpp, Tabea Rößner der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN**

**zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2021 (Haushaltsgesetz 2021)“ (BT-Drucksache 19/22600)**

**Einzelplan 04 Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt**

**Änderungsantrag**

zur Aufstockung des Titels 54411 – „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“

**Kapitel:** **0452** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**Titelgruppe:** **01** Allgemeine kulturelle Angelegenheiten

**Titel:** **544 11** – „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“

**Ansatz im  
Haushaltsentwurf 2021: 100 T€**

**Antrag:** Aufstockung des Titels 544 11 – „Forschung, Untersuchungen und Ähnliches“ um **10 T €**, Bedarfsanalyse Provenienzforschung für Objekte aus kolonialen Kontexten in Museen und Sammlungen des Bundes

**Begründung**

Durch Provenienzforschung werden die Herkunft sowie die wechselnden Besitzverhältnisse von Kunstwerken und Kulturgütern erforscht. Deutschland hat die Aufarbeitung seiner kolonialen Vergangenheit und speziell auch den Entzug von Kulturgütern in seiner Zeit als Kolonialmacht zwischen 1884-1918/19 lange teils vernachlässigt und verdrängt. Es besteht die vor diesem Hintergrund die Situation fort, dass nicht genau bekannt ist, wie viele Kulturgüter und menschliche Gebeine aus kolonialen Kontexten in den ethnologischen und anthropologischen Sammlungen deutscher Museen lagern. Bei bundesbezugsussten Museen und Sammlungen ist es notwendig, mehr Verbindlichkeit bei der Erforschung der Provenienz von Exponaten zu erreichen und gleichzeitig Wege zu prüfen, die eine bessere

personelle Ausgestaltung der Museen für diese Aufgabe gewährleisten. Eine Bedarfsanalyse zur Ermittlung der notwendigen Bedarfe der Museen und Sammlungen ist überfällig.

Berlin, den 07. Oktober 2020